

Einsendungen für das Museum.

D. Stur, Zähne eines Nagers aus der Kohle von Tregist in Steiermark (Köflacher Becken).

Herr Freih. v. Andrian übergab ein Stück der Tregist Kohle, worauf ein Kieferstück eines Nagers erhalten war, welches aber durch den Transport, respective Austrocknung der Kohle, viel gelitten hat und von welchem nur noch einige Zähne gerettet werden konnten.

Diese Zähne, ein meiselförmiger Schneidezahn und einige Backenzähne, zeigen viele Aehnlichkeit mit den Abbildungen der Zähne von *Chalicomys Jaegeri* H. v. M., und ich zweifle kaum daran, dass das Vorkommen dieses bisher nur von Turnau (Mürz) bekannt gewordenen Nagers hiermit auch für das Köflach-Becken gesichert sein dürfte.

Vermischte Notizen.

Geysir in den Rocky Mountains. Bei den geologischen Aufnahmen der Territorien der Vereinigten Staaten wurde im letzten Sommer unter der Leitung von Prof. F. V. Hayden als Chefgeologen im Wyoming- und Montana-Territorium im Quellgebiete des Yellowstone- und Missouri-Flusses zwischen 9000—10.000 Fuss hohen, schneebedeckten alten Vulcan-Kegeln ein Gebiet entdeckt, in welchem Geysir, Kochbrunnen, Fumarolen, Solfataren, Schlammvulcane in ausserordentlich grosser Anzahl und unter ähnlichen Verhältnissen, wie auf der Nordinsel von Neu-Seeland, vorkommen.

Der von Prof. Hayden im American Journal of Science and Arts, Vol. III, Feb. and March 1872, mitgetheilte vorläufige Bericht schildert in enthusiastischen Worten die überraschende Schönheit der durch die ausgedehnten, riesigen gefornen Katarakten ähnlichen Sinterterrassen und die zahlreichen Springquellen ausgezeichneten Landschaften.

Um diese grossartigen Naturschönheiten vor Zerstörung durch Ansiedlungen oder Ausbeutung durch Privatspeculation zu bewahren, hat der Congress der Vereinigten Staaten eine Gesetzesvorlage, nach welcher unter der Bezeichnung „Yellowstone Park“ der ganze District als ein unveräusserlicher, unter der besonderen Obhut des Ministers des Innern stehender Nationalpark, wie früher schon das Yosemite-Thal, erklärt wird, zum Gesetze erhoben.

Literaturnotizen.

E. v. M. Antonio Stoppani. Corso di Geologia. Volume I. Dinamica terrestre. Milano 1871. 8°. 504 p. (98 in den Text eingedruckte Holzschnitte).

Der berühmte Herausgeber der „Paléontologie Lombarde“ hatte bereits im Jahre 1865 unter dem bescheidenen Titel „Note ad un corso annuale di Geologia“ ein vortreffliches systematisches Handbuch der Geologie erscheinen lassen, welches, obwohl zunächst nur für den engen Kreis seiner Schüler am „R. Istituto tecnico superiore“ zu Mailand bestimmt, in kurzer Zeit weit verbreitet war und die verdiente Anerkennung der Fachmänner sich erworben hatte. Als nach Erschöpfung der ersten Auflage die Verleger eine neue Auflage veranstalten wollten, unterzog sich der Verfasser der mühevollen Aufgabe einer völligen Umarbeitung und es ergab sich nach vollendeter Arbeit ein nur dem Plane nach mit der ersten Auflage übereinstimmendes, in der Ausführung aber derart verändertes und vermehrtes Werk, dass der alte Titel in zu grellem Contrast mit Inhalt und Umfang der neuen Auflage gestanden hätte.

Von dem neuen Werke, welches drei Bände umfassen wird, liegt gegenwärtig der erste Band vor, die „dinamica terrestre“ enthaltend. Es ist unthunlich, in dem engen Rahmen eines Referates näher in die Eigenthümlichkeiten der individuellen Behandlung eines so reichhaltigen Stoffes einzugehen oder auf die neuen Gesichtspunkte aufmerksam zu machen, von denen aus der Verfasser ent-